

Förderung detailliert analysiert

Der ERC präsentiert eine umfangreiche Analyse zu seiner Förderung im Rahmen von Horizon 2020.



Faktenblätter liefern zahlreiche Informationen zu den ERC-Projekten der unterschiedlichen Förderkategorien, zum Beispiel die Verbindungen zwischen Fachdisziplinen und Themen.

Der European Research Council (ERC) feiert in diesem Jahr sein 15-jähriges Bestehen. Die Grants der europäischen Topadresse für Förderung von exzellenter, wegweisender Forschung gelten weltweit als Auszeichnung – und haben zahlreiche brillante Köpfe nach Europa gelockt. Nun hat die ERC-Arbeitsgruppe „Science behind the Projects“ einen Bericht vorgelegt, der die geförderten Projekte zwischen 2014 und 2020 unter verschiedenen Blickwinkeln analysiert. Insgesamt 30 Faktenblätter beleuchten mit anschaulichen Infografiken, welche Arbeit der ERC während des Forschungsrahmenprogramms Horizon 2020 geleistet hat.¹⁾

Michael Kramer vom Max-Planck-Institut für Radioastronomie in Bonn hat die ERC-Arbeitsgruppe mehrere Jahre lang geleitet. In dieser Zeit entstand ein dreidimensionales Klassifizierungssystem, das die geförderten Projekte anhand von knapp 900 Begriffen verschiedenen Disziplinen,

Methoden und Themen zuordnet. Diese fortlaufend gesammelten Daten erlauben es, die Projekte unter zahlreichen Gesichtspunkten zu analysieren. „Um möglichst unterschiedliche Adressaten zu erreichen, haben wir alles kompakt in Infografiken aufbereitet“, erklärt Kramer.

Ein Überblick schlüsselt auf, wie sich die mehr als 6700 geförderten Projekte und die ausgeschütteten 13,3 Milliarden Euro auf EU-Mitgliedsstaaten und assoziierte Länder verteilen. Deutschland schneidet bei den Lebenswissenschaften (LS) sowie den Natur- und Ingenieurwissenschaften (PE) besonders stark ab: In sieben der neun LS-Kategorien und in sechs der zehn PE-Kategorien warben Wissenschaftler:innen deutscher Universitäten und Forschungseinrichtungen die meisten Grants ein. Am deutlichsten fällt der Vorsprung in den Kategorien „Fundamental Constituents of Matter – PE2“ und „Immunity and Infection – LS6“ aus, wo rund doppelt so viele Projekte in Deutschland beheimatet sind wie in Großbritannien oder Frankreich. Dank einer Dominanz in den Sozial- und Geisteswissenschaften (SH) ha-

ben britische Forschende aber auch in Horizon 2020 mit 1200 Grants am erfolgreichsten abgeschnitten.

In den Natur- und Ingenieurwissenschaften zeigt die Aufschlüsselung nach gastgebenden Institutionen, dass außeruniversitäre Einrichtungen in der Regel mehr als zehn Prozent, teilweise ein Viertel der Projekte in einer Kategorie beherbergen. Auffällig ist europaweit die Dominanz des französischen CNRS (Centre nationale de la recherche scientifique) – nach der Helmholtz-Gemeinschaft die zweitgrößte Forschungsorganisation in Europa – und innerhalb Deutschlands die Vorreiterrolle der Max-Planck-Gesellschaft.

Interessant ist auch die Analyse der Synergien zwischen den verschiedenen Kategorien. Bei den Natur- und Ingenieurwissenschaften existiert fast kein Überlapp mit Sozial- und Geisteswissenschaften. Eine Ausnahme bilden Projekte, die sich mit Künstlicher Intelligenz beschäftigen. Viele Anknüpfungspunkte bieten dagegen die Angewandten Lebenswissenschaften sowie Biophysik und Biochemie. Den Aufwand hinter diesen Aussagen bezeichnet Michael Kramer als erheblich: „Die jetzt vorliegende Analyse hat mehr als ein Jahr gedauert. Aber es gibt praktisch endlos viele weitere Möglichkeiten.“

Die Daten erlaubten es auch, die Relevanz der geförderten Projekte für derzeit laufende europäische Initiativen wie EU4Health und den European Green Deal zu bestimmen.²⁾ Rund 34 Prozent der ERC-Projekte drehten sich um Themen, die auf der Agenda von EU4Health stehen; immerhin 14 Prozent arbeiteten bereits den Fragestellungen des European Green Deal zu. Das unterstreicht laut Michael Kramer, dass der Bottom-up-Ansatz der ERC-Förderung funktioniert: „Die Forschenden erkennen brennende Themen und relevante Herausforderungen auch ohne Vorgaben im Voraus. Die Idee des ERC lebt.“

Kerstin Sonnabend

1) Alle Faktenblätter und Erklärungen dazu unter erc.europa.eu/mapping-science-frontiers

2) eu4health.eu und ec.europa.eu/info/strategy/priorities-2019-2024/european-green-deal_de